

[7092.] Bitte um Zurücksendung.

Ohne mein Wissen und Willen haben sich in dem bei mir eben erschienenen Fiederheftchen „Thalia, eine Sammlung von Opernarien“ einige Arien eingeschlichen, deren Abdruck das Verlagsrecht verschiedener Musikverleger beeinträchtigt. Ich bitte deshalb alle verehrliche Handlungen, welchen ich Exemplare pro novitate sandte, um gef. Zurücksendung derselben, bis ich mich mit den betreffenden Verlegern über die Aufnahme der fraglichen Arien werde verständigt haben.

Wesel im Dezember 1842.

J. Bagel.

Vermischte Anzeigen.

[7093.] Schwerin, den 1. December 1842.

P. P.

Die vielseitigen Verbindungen, in welche wir mit hiesigen und auswärtigen Gelehrten durch unser Antiquariats-Geschäft, von dessen Eröffnung wir Sie durch unser Circular vom 1. Januar 1841 in Kenntniss setzten, gekommen, veranlassen uns jetzt, unsern bisherigen Wirkungskreis zu erweitern, indem wir mit demselben von heute ab eine **Sortiments-Buchhandlung** verbinden, und beide Geschäfte mit verdoppeltem Eifer und vermehrten Fonds unter der Firma

Antiquariats-
und
Sortiments - Buchhandlung
von
OERTZEN & SCHLOEPKE

fortsetzen.

Es erlischt somit unsere bisherige Firma *F. A. Oertzen & Comp.*, wovon wir diejenigen Handlungen, mit denen wir in Rechnung stehen, in Ihren Büchern gefällige Notiz zu nehmen bitten.

Durch unser nun bereits zwei Jahre bestehendes Geschäft mit den literarischen Bedürfnissen des hiesigen Publikums bekannt, vertraut mit der Führung des Buchhandels überhaupt [unser Oertzen erwarb sich die Kenntniss desselben während einer 13jährigen buchhändlerischen Laufbahn, und unser Schloepke durch 9jährige enge Verbindung mit und in dem Buchhandel], und im Besitze des nöthigen Capitals, um unsern Verpflichtungen prompt nachkommen zu können, erwarten wir einen günstigen Erfolg von dieser Geschäfts-Erweiterung, wenn auch Sie die Güte haben, durch Eröffnung eines Conto's und Einzeichnung in Ihre Leipziger Auslieferungsliste, worum wir Sie ganz besonders ersuchen, uns zu unterstützen.

Das uns auf diese Weise von Ihnen erwiesene Vertrauen werden wir durch vorzugsweise thätige Verwendung für Ihren Verlag zu verehren wissen, und ersuchen Sie zu dem Ende:

um Einsendung Ihrer Nova vorläufig in einfacher Anzahl, mit Ausnahme von katholischer Theologie, alten Büchern mit neuen Titeln, Localschriften und gewöhnlichen Romanen,

so wie um:

1000 Anzeigen mit, oder 100 ohne Firma, 6—8 Subscriptionslisten, 2 Placate und von den angezeigten Schriften einige Exempl. à Cond.

Inserate für die neue Schweriner polit. Zeitung und die Mecklenb. Schwerinschen Anzeigen besorgen wir gerne, und werden, falls Sie uns die Wahl überlassen, den Abdruck im geeignetsten Blatte geschehen lassen.

Unsere Commissionen haben die Güte, ferner zu übernehmen:

für Leipzig Herr **Otto Aug. Schulz**,
„ Berlin die löbl. **Plahn'sche** Buchhandlung
(Herr L. Nitze).

welche, wie bisher, bei etwaniger Credit-Verweigerung fest Bestelltes baar einlösen werden.

Um indess eine Uebersicht zu haben, von welchen Handlungen wir Sendungen und namentlich Novitäten zu erwarten haben, bitten wir Sie, unter allen Umständen um gefällige Ausfüllung und schleunige Rücksendung des untenstehenden Zettels, gleich wie wir Sie noch ersuchen uns gefälligst

2 complete Verlags-Cataloge

zu senden.

Hochachtungsvoll und ergebenst

F. A. Oertzen & H. G. Schloepke.

[7094.]

Anzeige.

Da der unterzeichneten Redaction fortwährend literarische Anzeigen zur Aufnahme in die Zeitschrift für praktische Baukunst zugesendet werden, so zeigt dieselbe hierdurch wiederholentlich an, daß es bei ihr strenges Prinzip ist, durchaus keine derartigen Anzeigen aufzunehmen. Der Grund ist leicht einzusehen. Würden solche Ankündigungen in diese Zeitschrift aufgenommen, so würde die Redaction auch nicht im Stande sein, die Anzeigen von Werken zurückzuweisen, welche Schandflecke in der technischen Literatur bilden. Die Verleger dieser Werke, deren Autoren alles und jedes Schamgefühl abgestreift haben, finden in politischen Zeitungen und Localblättern hinlänglichen Platz zu den Lobhudeleien ihres Verlags, während die gediegenen technischen Zeitschriften es tief unter ihrer Würde finden müssen, zur Verbreitung von Schriften beizutragen, die dem eigentlichen Ausblühen der Literatur und Industrie im deutschen Vaterlande mehr hemmend in den Weg treten. Ein tüchtiger Schriftsteller aber würde sich schämen, wenn der Verleger sein Werk mit Ausdrücken empföhlte wie dieser Schund empföhlen wird.

Dagegen ersucht die Redaction die geehrten Buchhandlungen um unentgeltliche Einsendung von Schriften des Bauwerks und der verwandten Fächer zur wissenschaftlichen Beurtheilung. Sollte sich dann das übersendete Werk nicht zur Recension eignen, so erhält es der Verleger unverzüglich zurück, von der erfolgten Recension jedoch sogleich nach deren Erscheinen einen Beleg. Die Herren Verleger werden sich leicht überzeugen, wie unsere Recensionen sich nicht in allgemeinen Floskeln bewegen, sondern daß sie den innern Gehalt und Werth des Werkes erforschen und daß jede Empfehlung sich auf wohl begründete Ueberzeugung stützt. Eine solche Verbreitung gehaltvoller Werke ist die Tendenz der Redaction und wohl läßt sich mit Grund erwarten, daß, wenn ein gleiches Streben von sämtlichen Redactionen gediegener technischer Zeitschriften streng befolgt wird, zuletzt selbst die pompösesten Proclamationen schlechter Werke nicht mehr ihren Zweck, die Täuschung des Publicums erreichen und überhaupt die Herausgabe solcher Scandala nicht mehr rentiren wird.

Die Redaction von Romberg's Zeitschrift für practische Baukunst
in Leipzig.

[7095.]

Inserate aller Art

sind in der in meinem Verlage erscheinenden Euterpe, redigirt von E. Hentschel, stets von großem Nutzen, da diese Zeitschrift sich eines wahrhaft ungewöhnlichen Absatzes unter den Cantoren, Organisten, Lehrern ic. zu erfreuen hat. Es giebt Handlungen, die von ihr 8—13 Exemplare gebrauchen. Die Insertionsgebühren betragen für die Zeile nur 1¼ S \mathcal{L} = 1 g \mathcal{A} oder 4 Kr. 950 Beilagen werden besorgt.

Wilh. Körner in Erfurt.